Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Durchziehende Graugänse, Anser anser (L.), in Nordwestsachsen

Bölke, Ernst
Kierski, Walter

1941

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97988

Visual Library

die Anwesenheit der Gäste aufmerksam gemacht, den Kanal auf und traf 1 ♂ und 1 ♀ des Gänsesägers, sowie je 3 ♂ und ♀ des Zwergsägers an. Am 19. 1. fehlten die ersteren, dafür hatte sich die Zahl der Zwergsäger um 2 ♀ vermehrt. Am selben Tage aber sah E. Bölke, der von da ab öfter nach den Sägern Ausschau hielt, zu anderer Stunde doch 3 ♀ und 4 ♂ des Gänsesägers. Das Bild wechselte eben fast stündlich, wie sich aus den Feststellungen der vielen Beobachter ergab, die die günstige Gelegenheit nützten. Die Säger flogen vom Flutkanal nach der Pleifse, die niemals zufriert, und den eisfreien Stellen der Elster und kehrten von da aus zurück. Besonders viele stellten sich Herrn A. Kuhnert und mir am 2. 2. vor. Wir zählten 17 Gänsesäger (10 ♀ und 7 ♂) und 19 Zwergsäger (13 ♀ und 6 ♂). Es herrschte Tauwetter, und die Nachmittagssonne beschien die farbenprächtigen Vögel in geradezu vorbildlicher Weise. Insbesondere entzückten uns einige männliche Gänsesäger, die auf dem Eise standen, so dafs ihre knallroten Beine und die lachsfarbene Unterseite voll zur Geltung kamen. In dieser stattlichen Anzahl kamen die Säger später nicht mehr zur Beobachtung. Zum letztenmal wurden Vertreter beider Arten von Bölke am 1. 3. angetroffen und zwar 8 Gänsesäger (2 ♂ und 6 ♀) und 4 Zwergsäger (1 ♂ und 3 ♀). Am 5. 3. belebten nur noch 9 Angehörige der kleineren Art das Wasser (2 ♂ 7 ♀). Am 6. 3. war keiner dieser schönen Vögel mehr zu sehen. Sie zogen wohl von da an den grofsen Elsterstausee, der inzwischen eisfrei geworden war, dem kleineren Flutbecken vor. Auf dem Stausee zählte ich am 30. 3. mindestens 20 Gänsesäger. Bemerkenswert ist, dafs die Zahl der ♀♀ fast immer die der ♂♂ übertraf.

Durchziehende Graugänse, *Anser anser* (L.), in Nordwestsachsen

Da für Sachsen über durchziehende Graugänse wenige sichere Feststellungen vorliegen (vergl. Mitt. Ver. sächs. Orn. 3, 1930—1932, S. 227), sei hiermit eine neuere Beobachtung aus dem Leipziger Lande bekanntgegeben. Gelegentlich einer vogelkundlichen Führung für K. d. F. am 20. 10. 1940 rastete ich mit den Teilnehmern im Schlofspark Thallwitz. Wir beobachteten gerade zwei Raubwürger beim Meisenfang, da sahen wir Gänse in östlicher Richtung über uns hinwegziehen. Wir verliefsen daraufhin den Ort in östlicher Richtung. Dort fielen uns die vielen und grofsen Rapsfelder auf. Wir suchten mit unseren Gläsern die Felder ab in der Hoffnung, die Gänse irgendwo zu entdecken. In weiter Entfernung sahen wir dunkle Punkte auf einem Felde. Im Schutze von Bodenwellen und der Niederung des Lossabaches

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

näherten wir uns den Gänsen. In einer Entfernung von etwa 400 m stellten wir ihre Anzahl fest: Es waren 36 Stück. In guter Deckung gelangten wir etwa auf 200 m an die Gänse heran. Nun konnte ich im hellen Sonnenschein den gelbroten Schnabel mit dem weifsen Nagel genau erkennen. Beim Auffliegen fiel uns besonders die schöne, silbergraue Flügelunterseite auf. Die Gänse flogen in westlicher Richtung der Mulde zu.

Ernst Bölke, Leipzig

Am 26. und 27. Januar 1941 hielten sich in der Nähe des ehemaligen Palmengartens in Leipzig und zwar da, wo die Kleine Luppe in die Elster fliefst, zwei Graugänse auf.

Nebenbei bemerkt: Am 2. und 3. Januar 1941 hatte ich Gelegenheit, auf dem Elsterflutbecken zwischen dem Palmengartenwehr und der Zeppelinbrücke einen Kormoran, *Phalacrocorax carbo* L., im Alterskleid zu beobachten.

Walter Kierski, Leipzig

Schneeammern, *Plectrophenax n. nivalis* (L.), bei Leipzig

Schneeammern wurden nach Schlegel [1]) im Leipziger Lande bis 1925 mit Sicherheit sechsmal festgestellt. H. Dathe und A. Wöhlert [2]) erbrachten den 7. Nachweis, indem sie am 8. 11. 1930 unter Stieglitzen 2 Stück bei Markranstädt feststellen konnten. Am 10. 2. 1935 war es mir vergönnt, ebenfalls 2 Schneeammern längere Zeit beobachten zu können. Zusammen mit Goldammern, Haus- und Feldsperlingen suchten sie eifrig nach Futter auf einem verlassenen Druschplatz, der sich auf einem Felde unmittelbar neben dem Rittergut Abtnaundorf befand. Durch das viele Weifs im Gefieder waren sie mir sofort aufgefallen.

A. Zieger, Engelsdorf

Auf einer vogelkundlichen Wanderung, die ich am 17. 11. 1940 im Auftrag der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude durchführte, gingen wir im Endmoränengebiet bei Taucha in östlicher Richtung über den Schwarzen Berg, um auf den Weg zu stofsen, der Taucha mit dem Dorfe Weltewitz verbindet. Auf einem abgeernteten Kartoffelfeld machten mich meine Kameraden auf einen „weifsen Sperling" aufmerksam. Wir blieben sofort stehen, und mit meinem Feldstecher konnte ich den Vogel, der nur etwa 6 m entfernt war, sehr gut beobachten. In Gesellschaft einiger Goldammern und Buchfinken nahm er eifrig Unkrautsamen auf. Ich stellte fest:

---

1) Schlegel, R., Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925.
2) Dathe, H., Bemerkenswerte Beobachtungen in Nordwestsachsen während der Jahre 1929 und 1930. Ornith. Monatsschr. 56 (1931) S. 187—189.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Bölke Ernst, Kierski Walter

Artikel/Article: Durchziehende Graugänse, Anser anser (L.), in Nordwestsachsen 234-235